

wufmag

Magazin für queere Menschen & friends in Würzburg

Termine
und Infos für
*Queers &
friends*

Nr. 190
JULI 2025

 **wufzentrum**
queeres Zentrum Würzburg



HIV-Schnelltest

Würzburg

Aschaffenburg

Schweinfurt



Anonym | Ergebnis sofort | 10,-€

Informationen & Testtermine



Liebe Leser:innen,

auf dem Cover seht ihr diesen Monat Lars Tönsfeuerborn, der die Rosa Hilfe Gala moderieren wird. Am 12. Juli findet diese auf dem Mozart-Areal statt. Im Rahmen der Gala verleiht das Regenbogenbüro den Preis „Queer sein in Würzburg“. Außerdem wird bunte queere Unterhaltung mit Comedy, Drag Show, Artistik und Musik geboten.

Am 5. Juli veranstaltet QueerPride Würzburg wieder einen Queeren Slam im Jugendkulturhaus Cairo, Beginn ist um 19.30 Uhr.

Und natürlich seid ihr herzlich zu den regelmäßigen Terminen im WuF willkommen!

Einen sommerlichen Juli wünscht euch Natalie



Bild: © JuliaRa | pixelio.de

3 VORBILD



CSD vorzeitig beendet

Ende April sollte der Christopher Street Day (CSD) in Schönebeck (Sachsen-Anhalt - etwas südlich von Magdeburg) eigentlich ein Zeichen für Liebe, Vielfalt und Toleranz setzen. Doch daraus wurde nichts: Die Veranstaltung wurde rund vier Stunden früher als geplant durch Polizei und Ordnungsamt beendet – und das sorgt jetzt deutschlandweit für Diskussionen.



Ursprünglich war der CSD bis 22 Uhr genehmigt, doch gegen 18 Uhr griff das Ordnungsamt ein und erklärte das Fest für beendet. Der Vorwurf: Die Veranstaltung sei nicht politisch genug gewesen. So soll etwa eine Rede nicht den Charakter einer

politischen Versammlung erfüllt haben – auch das Abspielen eines Liebeslieds wurde kritisiert.

Die Veranstalter:innen zeigen sich entsetzt und sprechen von „Schikane“ und einem „massiven Eingriff in Grundrechte“. Auf Instagram machten sie deutlich, dass sie weiterhin auf Aufklärung drängen. Ihnen liegen bislang nur wenige Unterlagen vor, offizielle Genehmigungen fehlen. Der Vorwurf: Die Stadt habe sich nie eindeutig geäußert.

Nicht nur die Organisator:innen sind empört. Auch politische Gruppen wie SPDqueer und Die Linke.queer verurteilen das Vorgehen der Behörden scharf. Die Linke fordert sogar personelle Konsequenzen – die verantwortlichen Mitarbeiter:innen sollen aus dem Dienst entfernt werden. Auch Schönebecks Oberbürgermeister wird aufgefordert, sich klar zu distanzieren.

Im Netz gibt es ebenfalls viel Kritik. User:innen sprechen von einem „verfassungsrechtlichen Skandal“ und ziehen Vergleiche zu Ländern

wie Ungarn, wo CSDs kürzlich verboten wurden.

Der Vorfall stärkt aber auch die Moral und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Community. Trotz der Auflösung wollen die Veranstalter:innen nicht aufgeben: „Wir wollten feiern, sichtbar sein, füreinander da sein – und wurden stattdessen mit Willkür konfrontiert“, heißt es in einem Statement. Doch aufgeben kommt für sie nicht in Frage – der Kampf für Vielfalt und Akzeptanz geht weiter. Das zeigt sich auch bei CSDs, die in der näheren Umgebung stattfanden. Nur drei Wochen später verzeichnete der CSD im nahe gelegenen Dessau-Roßlau einen Besucher:innenrekord. Ein sichtbares Zeichen, dass die Community verstanden hat, worum es geht.

Druck aus Washington

Die US-Regierung unter Präsident Donald Trump hat über ihre Botschaften weltweit Druck auf Unternehmen ausgeübt, ihre Programme

zur Förderung von Diversität, Gleichstellung und Inklusion (DEI) einzustellen. Grundlage dafür ist ein im Januar 2025 erlassener Präsidentenerlass, der sämtliche DEI-Initiativen in US-Bundesbehörden verbietet und auch privaten Unternehmen, die mit der US-Regierung in geschäftlicher Beziehung stehen, entsprechende Maßnahmen untersagt. Laut Trump stellen DEI-Programme eine „illegale Diskriminierung und Bevorzugung“ dar. Ziel des Erlasses ist es, diese Programme nicht nur innerhalb der USA, sondern auch bei ausländischen Vertragspartnern der US-Regierung zu unterbinden.

Konkret bedeutet das: US-Botschaften weltweit haben lokale Zulieferer – von Energieversorgern über Cateringunternehmen bis hin zu Medien – aufgefordert, schriftlich zu bestätigen, dass sie keine Maßnahmen zur Förderung von Diversität oder Gleichstellung durchführen, die den neuen US-Vorschriften widersprechen. In vielen Fällen geschieht dies über Fragebögen, die den Unternehmen zugeschickt werden.



In Europa sorgt dieses Vorgehen für erhebliche Kritik. Das spanische Arbeitsministerium erklärt, das Vorgehen stelle eine „ungeheuerliche Verletzung“ der nationalen Antidiskriminierungsgesetze dar. Spanische Unternehmen, die sich den US-Forderungen unterwerfen, könnten demnach Ermittlungen durch die spanischen Behörden ausgesetzt sein. Besonders betroffen ist das von der US-Botschaft unterstützte Projekt **American Space Barcelona** in der Stadtbibliothek Sant Andreu. Dieses Projekt, das englischsprachige Literatur, Kulturveranstaltungen und Informationen über die USA anbietet, gerät durch die neuen US-Richtlinien in ein politisches Spannungsfeld. Der Bürgermeister von Barcelona, Jaume Collboni, äußerte sich gegenüber lokalen Medien alarmiert und sprach von einer „reaktionären Lawine“, die Trumps Regierung „über Europa und die Werte, die wir verteidigen, hereinbrechen lässt“.

Auch Frankreich reagierte scharf. Die französische Wirtschaftszeitung „Les Echos“ berichtete über

ähnliche Briefe, die unter anderem an den Telekomkonzern „Orange“ gesendet wurden. Die französische Regierung wies die Einmischung der USA entschieden zurück und kritisierte zudem die Drohung mit wirtschaftlichen Konsequenzen, wie etwa ungerechtfertigten Zöllen. Das französische Außenhandelsministerium erklärte, die US-Forderungen seien „inakzeptabel“ und betonte, dass Frankreich und Europa nicht nur ihre Unternehmen und Verbraucher:innen, sondern auch ihre grundlegenden Werte verteidigten.

Der Druck der US-Botschaften auf europäische Unternehmen markiert damit nicht nur einen außenpolitischen Konflikt, sondern auch einen Grundsatzstreit über gesellschaftliche Werte: Während die Trump-Regierung DEI-Programme als diskriminierend ablehnt, betrachten europäische Staaten sie als elementare Bestandteile einer gerechten und modernen Arbeitswelt. Höchste Zeit, dass Europa zusammensteht und eigene Werte verteidigt.

Menschenrechte müssen keinen Popularitätswettbewerb gewinnen

Das litauische Verfassungsgericht hat am Donnerstag ein wegweisendes Urteil gefällt: Der Staat ist verpflichtet, ein rechtliches Institut der Lebenspartnerschaft auch für gleichgeschlechtliche Paare einzuführen. Zwei bisherige Regelungen im Zivilgesetzbuch wurden für verfassungswidrig erklärt.

Das Gericht urteilte, dass das seit 2001 beschlossene, aber nie umgesetzte Institut der Lebenspartnerschaft endlich in Kraft treten muss. Es sei unzulässig, ein Rechtsinstitut gesetzlich zu verankern, es dann aber durch das Fehlen ergänzender Regelungen faktisch zu blockieren. Dieses Versäumnis habe „gegen den Grundsatz einer verantwortungsvollen Regierungsführung“ verstoßen und zu Rechtsunsicherheit geführt. Gleichzeitig erklärte das Gericht auch die Begrenzung der Lebenspartnerschaft auf heterosexuelle Paare für verfassungswidrig. Diese Einschränkung widerspreche

„der Achtung der Menschenrechte und der Menschenwürde sowie den Werten der Gleichheit, des Pluralismus und der Toleranz, die einer demokratischen Gesellschaft innewohnen“. In der Entscheidung betonte das Gericht, dass alle Lebenspartnerschaften als Familie zu verstehen seien, unabhängig vom Geschlecht der Beteiligten.



Es bekräftigte zudem die Pflicht des Gesetzgebers, umfassende Regelungen zu erlassen, z. B. zu Erbrecht, Unterhaltungspflichten, medizinischen Entscheidungen und elterlicher Verantwortung.

Die Richter machten deutlich, dass Paare sich ab sofort auf bestehende Regelungen berufen und ihre Part-

Queer News



nerschaften gerichtlich eintragen lassen können – trotz fehlender konkreter Ausführungsbestimmungen.

Die Lithuanian Gay League (LGL) sprach von einem historischen Schritt, zeigte sich jedoch angesichts der politischen Hürden zurückhaltend optimistisch.

Litauen ist aktuell der einzige baltische Staat, der gleichgeschlechtlichen Paaren keine rechtliche Anerkennung bietet. Während Estland bereits 2016 eine eingetragene Partnerschaft einführte und seit 2024 die Ehe für alle geöffnet hat, schuf Lettland 2023 ein entsprechendes Partnerschaftsinstitut.

Politisch bleibt die Umsetzung in Litauen jedoch umstritten. Zwar hatten sich die Sozialdemokrat:innen in der Vergangenheit für die Einführung von Lebenspartnerschaften ausgesprochen. Doch in der letzten Legislaturperiode scheiterte ein entsprechender Gesetzesentwurf unter anderem, weil die Sozialdemokrat:innen einen

drohenden Boykott nicht verhindern wollten. Der neue Premierminister Gintautas Paluckas äußerte sich 2024 als Abgeordneter skeptisch: „Es gibt keinen Grund, die Gesellschaft mit einem Lebenspartnerschaftsgesetz zu verärgern.“

Die LGL kritisierte diese Haltung scharf: „Wenn politische Führer von einer ‚Verärgerung der Gesellschaft‘ sprechen, statt für die in der Verfassung verankerten Rechte einzutreten, entziehen sie sich ihrer Verantwortung, alle Bürger gleichermaßen zu schützen. Menschenrechte sind nicht Gegenstand von Popularitätswettbewerben.“ (bs)

Queeres Sommerkino im TV!

Bereits seit 2018 zeigt der rbb im Sommer unter dem Namen rbb QUEER gezielt Filme mit queeren Inhalten. Seit 2022 hat sich der BR angeschlossen und in diesem Jahr ist erstmals auch der MDR dabei. Insgesamt werden dabei vom 26.6. bis zum 31.8. 14 Filme, davon werden sechs erstmals in Deutschland ausgestrahlt und weitere drei sind erstmals im Free TV zu sehen. Gezeigt werden:

“Passages”, 26.6., 23.15 Uhr, BR

“Ellie & Abbie”, 03.7., 23.15 Uhr, BR

“Lola und das Meer”, 10.7., 23.15 Uhr, BR

“Slow”, 17.7., 23.15 Uhr, BR

“Knochen und Namen”, 20.7., 22.00 Uhr, rbb

“Norwegian Dream”, 22.7., 22.55 Uhr, MDR

“Shiva Baby”, 24.7., 23.15 Uhr, BR

“Light Light Light”, 27.7., 22.00 Uhr, rbb

“Drifter”, 31.7., 23.15 Uhr, BR

“This is not Berlin”, 03.8., 22.00 Uhr, rbb

“Laurence Anyways”, 10.8., 22.00 Uhr, rbb

“Der Ornithologe”, 17.8., 22.00 Uhr, rbb

“Lose your Head”, 24.8., 22.00 Uhr, rbb

“When the Night ist Falling” 31.8., 22.00 Uhr, rbb

DAS QUEERE ABC - Q wie ...

... Queer

Der englische Begriff "Queer" leitet sich ursprünglich vom deutschen "Quer" ab und kann sinngemäß auch mit "verdreht" übersetzt werden.

Menschen, die als queer bezeichnet wurden, galten ursprünglich als verdreht bzw. von der gesellschaftlichen (Sexual)Norm abweichend. Insofern war queer, ebenso wie z.B. das Wort "schwul" im Deutschen, zunächst ein Schimpfwort.

Seit Ende der 80er Jahre begann ein Wandel, bei dem das Wort, zunächst von PoC in den USA, als positive Eigenbezeichnung übernommen wurde.

Inzwischen wird der Begriff, für den es keine genaue Definition gibt, verschiedentlich verwendet. Zum einen als Überbegriff für romantische und sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identitäten, die von der gesellschaftlichen Norm (Cis-Geschlechtlichkeit, Heterosexualität) abweichen. Dabei geht es nicht darum, schwule, lesbische, bi-, inter-, transsexuelle und andere queere

Identitäten auszulöschen oder zu unterdrücken, sondern die Gesamtheit dieser Identitäten ohne sperrige und unvollständige Akronyme ansprechen zu können.

Darüber hinaus wird "Queer" von manchen Menschen auch als Eigenbezeichnung verwendet, weil sie sich nicht näher definieren können oder wollen.

Außerdem bezeichnet „Queer“ auch einen Forschungszweig der Wissenschaften. In der sogenannten Queer-Theorie werden unter anderem die soziale Konstruktion von Geschlechtsidentität und sexueller Identität untersucht. Aber auch die Zusammenhänge zwischen Kultur, Geschlecht und Geschlechterrollen und z.B. daraus resultierenden Ausbeutungen oder Diskriminierungen werden erforscht.

... Queerfeindlichkeit

Gelegentlich auch als Queerphobie bezeichnet, bezeichnet die Ablehnung von queeren Menschen.

Diese zeigt sich zum Beispiel durch psychische oder physische Gewalt, verbale Angriffe, Ablehnung und andere Diskriminierung.

Queerfeindlichkeit kann auch nicht-queere Menschen betreffen, die z.B. optisch als Queer bzw. von der "Norm" abweichend wahrgenommen werden.

Oftmals handelt es sich um strafrechtlich relevante Taten, die bei der Polizei angezeigt werden können und auch sollten!

... Queerplatonik

Bezeichnet vorwiegend bei aromantischen Menschen eine Form der Beziehung, die keine romantischen Elemente enthält, trotzdem eine über die reine Freundschaft hinausgehende Intimität bietet.

... Questioning

Vom englischen Question (= Frage) abgeleitet, kann als Label von Menschen verwendet werden, die sich ihrer romantischen bzw.

sexuellen Orientierung oder ihres Geschlechts nicht sicher sind bzw. noch kein passendes Label gefunden haben.

Im Bezug auf Geschlecht wird z.T. auch der Begriff "Quoigender", abgeleitet von französisch "Quoi" = "was", verwendet.

... Quoiromantisch / Quoisexuell

Bezeichnet Menschen, die z.T. das Konzept von sexueller bzw. romantischer Anziehung nicht verstehen (können) oder aber auch z.B. sexuelle bzw. romantische und platonische Gefühle nicht unterscheiden können bzw. diese als austauschbar empfinden.

Scherzhaft wird gelegentlich die Eigenbezeichnung "wtf"-sexuell/romantisch verwendet. "wtf" ist eine Abkürzung für das englische "what the fuck", das man sinngemäß mit "was zur Hölle" übersetzen kann und sich auf die Deutung der eigenen Gefühle bezieht. (ab)

Samstag, 19. Juli ab 20 Uhr Workwear- and Gear-Stammtisch

Fetisch-Stammtisch für alle, die gerne Gear, Latex, Leder,
Workwear, Uniformen, Gummi oder Boots tragen.
Austausch mit Gleichgesinnten in lockerer Atmosphäre.
Kontakt und Anmeldung: @woodworker_sub / Instagram



TERMINHINWEIS 12

ROSA HILFE GALA WÜRZBURGS QUEERSTE BÜHNE

**SAMSTAG, 12. JULI 2025, 19 UHR
AUF DEM MOZART-AREAL**

Benefizgala der Rosa Hilfe zur
Unterstützung der queeren Com-
munity mit Drag Show, Comedy und
Artistik sowie Verleihung des Prei-
ses „Queer sein in Würzburg“ durch
das LSBTIQ-Regenbogenbüro
Unterfranken



Lars
Tönsfeuerborn



Malte
Anders



Barbie
Bush

**TICKETS: VORVERKAUF 20 €
ERMÄßIGT 16 € (Studis, WuF-Mitglieder)**

Verkaufsstellen: die Murmel, WuF-Zentrum
Mail an info@rosa-hilfe.de

QUEERER SLAM



SA 05.07.25

**Jugendkulturhaus Cairo,
Würzburg**

Slam Workshop*

für junge queere Menschen

14 - 18 Uhr

öffentlicher Slam:

Einlass 19:00, Beginn 19:30

— VVK 5€ AK 7€

***Anmeldung bis 03.07.25 an queererslam@queerpridewue.de**



**SHG Würzburg
Trans-Ident e.V.**

Selbsthilfegruppe für trans Menschen

Unser Ziel ist es, trans, inter und nicht-binären Menschen und deren Angehörigen Hilfen auf ihrem Weg anzubieten und sie in allen Fragen ihrer Geschlechtsidentität und Transition zu beraten. Wir verfolgen keinerlei kommerzielle Ziele und wollen auch keine Therapie durch medizinische oder psychologische Fachkräfte ersetzen.

**Treffpunkt jeden 1. Samstag im Monat
von 16.15 bis 18.15 Uhr
in den Räumen des WuF-Zentrums**

Bei den Gruppentreffen werden Vorträge und Diskussionen angeboten, danach gibt es oft ein gemütliches Beisammensein in einem Lokal.

Daneben finden gelegentlich gemeinsame Veranstaltungen im Freizeitbereich statt.

Termine und Infos unter:
www.wuerzburg.trans-ident.de
sarah@trans-ident.de

Queer Eye - der Buchtipp: „Rauchzeichen für Rio“ von Micha Riegel

Albino-Verlag - Deutschland - 2024 - 295 Seiten

Der 16-jährige Samu wächst in den 90er Jahren in einem Dorf bei Würzburg auf. Eher ein Außenseiter, aber mit seinem besten Freund Mattia und einer weniger klassischen, aber liebevollen Familie gesegnet, verbringt er eine im Großen und Ganzen normale Dorfkindheit. Die endet relativ abrupt, als er mit 14 an Fasching mit dem Bürgermeistersohn Maxi auf offener Straße Küsse austauscht. Im katholischen Dorfleben ein Skandal sondergleichen. Maxi wird ins Internat verbannt, Samu und seine Familie werden stärker ausgegrenzt.

Um Samu in dieser Zeit zu unterstützen, bringt ihm sein Bruder die Musik von Rio Reiser und der Band "Ton Steine Scherben" näher, in der Samu sich selbst, einen Ausdruck seiner Gefühle und ein Stück Identität sowie Anschluss in linke Kreise findet.

Doch der Skandal wirkt nach und zieht eine Fehde mit der Bürgermeisterfamilie nach sich. Als Samu 16 ist, muss er das Dorf Hals über Kopf verlassen und zieht zu seinem Bruder nach Frankfurt. Bis zum Beginn seiner Ausbildung vertreibt er sich die Zeit in der Stadt und trifft dort auf Lenni, zu dem er sich sofort hingezogen fühlt.

Lenni gibt nicht viel von sich preis, doch die beiden entdecken die gemeinsame Leidenschaft für Rio Reiser und "Ton Steine Scherben". Als Lenni Frankfurt verlassen muss, beschließen die beiden, sich gemeinsam nach Fresenhagen durchzuschlagen, um Rio Reiser zu treffen.

Während der Reise, die einige Umwege und Überraschungen bereithält, entwickelt sich eine enge, lang unbenannte Beziehung zwischen den

beiden, die zum Ende auf eine harte Probe gestellt wird. Happy End? Das bleibt offen.

Micha Riegel, geboren 1980 in Würzburg und nach einigen Zwischenstationen auch wieder hier lebend, legt mit "Rauchzeichen für Rio" seinen angenehm fließend geschriebenen und stellenweise charmant mit fränkischer Mundart unterlegten Erstling vor. Dieser basiert zum Teil auch auf eigenen Erlebnissen.

Unabhängig davon, ob man die im Buch geschilderten politischen Einstellungen und Lebensweisen teilt, handelt es sich um eine spannende Coming-of-Age-Geschichte, die einige spannende Querverweise zu den 90er Jahren enthält.

Die Buchhandlung Knodt veranstaltet in Kooperation mit dem WuF-Zentrum am 10. Juli um 19 Uhr eine Lesung mit dem Autor im Kunsthaus Michel, siehe nächste Seite. (ab)

Rauchzeichen für Rio

*ein Roman
wie ein
Rio-Reiser-Song*

**OPEN AIR LESUNG
MIT MICHA RIEGEL**

ALBINO
===

RESERVIERUNG UNTER INFO@KNOTD.DE

**DONNERSTAG 10. JULI 2025, 19 UHR
IM KUNSTHAUS MICHEL, SEMMELSTR. 42**

KULTURBEITRAG 10€

**EINE VERANSTALTUNG DER
BUCHHANDLUNG KNOTD
IN KOOPERATION MIT WUF-ZENTRUM E.V**

Queerfilmnacht im Central

MONTAG, 28. JULI UM 20.30 UHR

zeigt DRAMA QUEENS

Satire/Musical, Frankreich/Belgien 2024, OmU,
ca. 115 min,

Die Femme Mimi und die Butch Billie lernen sich bei einer Casting-Show kennen - Liebe auf den ersten Blick! Die unangepasste Billie muss die Show jedoch schon nach kurzem verlassen, wohingegen Mimi zur Siegerin wird und weltweit Erfolge feiern kann. Doch auch Billie schafft schließlich den Sprung ins Rampenlicht. Eine Romanze würde hier ein Happy End kreieren, doch Regisseur Alexis Langlois gräbt tiefer - künstlerische Integrität, Kontrolle über das eigene Leben, Fanhysterie und eine toxische Industrie. Kann sich die Beziehung von Mimi und Billie dagegen behaupten? (ab)

TERMINE >>>>

Bild: © Nika Akin | pixelio.de

19 TERMINHINWEIS

TERMINE

2 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem queeren Leben

3 | DO

19 Uhr Offener Abend
Der Thekenabend für alle

4 | FR

20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü
für 16- bis 26-Jährige

5 | SA

16.15 Uhr Trans-Ident
Der Treff von Transmenschen
und Angehörigen.

19.30 Uhr Queerer Slam
im Jugendkulturhaus Cairo
Einlass ab 19 Uhr
Karten im VVK 5€, AK 7€

6 | SO

11 Uhr Queere Ü50-Gruppe
Nähere Infos: nicki@wufzentrum.de

7 | MO

19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco

8 | DI

**18.30 Uhr Planungstreffen Schul
projekt - Information, Aufklärung &
Workshops an Schulen**
Interessierte willkommen!

9 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem queeren Leben
telefonisch und per WhatsApp unter
(0931) 19 446 sowie auf Planet Romeo,
iBoys und GayRoyal

10 | DO

19 Uhr Offener Abend
Der Thekenabend für alle

11 | FR

20 Uhr Spieleabend am Freitag
Der Abend mit Brettspielen -
offen für alle.

12 | SA

19 Uhr Rosa Hilfe Gala
im Mozart-Areal, Hofstraße
Karten 20€, ermäßigt 16€

13 | SO

15 Uhr Kaffeeklatsch
mit selbst gebackenen Kuchen,
Torten und Kaffee/Tee

14 | MO

19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco

15 | DI

20 Uhr treff.punkt8
Kiliani

16 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem queeren Leben

17 | DO

19 Uhr Offener Abend
Der Thekenabend für alle

18 | FR

20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü
für 16- bis 26-Jährige

19 | SA

20 Uhr Workwear and Gear
Stammtisch

20 | SO

16 Uhr Lieblingsbuch reloaded
Der literarische Kreis im WuF - hier
tauscht man sich über seine Lieb-
lingsbücher aus.

21 | MO

19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco

22 | DI

20 Uhr Spieleabend am Dienstag
Lustige Gesellschaftsspiele für alle

23 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem queeren Leben

JULI

24 | DO

19 Uhr Offener Abend
Der Thekenabend für alle

25 | FR

19 Uhr FLINTA-Abend
Offener Abend für alle FLINTA*s und
Allies

26 | SA

16.15 Uhr Trans-Ident - Specialtreff
Der Treff von Transmenschen
und Angehörigen.

27 | SO

15 Uhr Kaffeeklatsch
mit selbst gebackenen Kuchen,
Torten und Kaffee/Tee

28 | MO

19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco

20.30 Uhr Queerfilmnacht
im Central
Drama Queens

30 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem queeren Leben

31 | DO

19 Uhr Offener Abend
Der Thekenabend für alle

AUSBLICK AUGUST

1 | FR
20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü

2 | SA
16.15 Uhr Trans-Ident

3 | SO
15 Uhr Queere Ü50-Gruppe

4 | MO
19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce

5 | DI
20 Uhr treff.punkt 8
Schnitzeljagd

6 | MI
20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung

7 | DO
19 Uhr Offener Abend

Impressum

herausgegeben von



WuF e.V.

Queeres Zentrum Würzburg
Niggelweg 2 | 97082 Würzburg
Telefon: 09 31 - 41 26 46
V.i.S.d.P.: Heiko Braungardt

www.wufzentrum.de
Facebook: wufzentrum.de
Instagram: WuF-Zentrum

Kontakt: redaktion@wufzentrum.de

Beiträge und Vorschläge willkommen!
Redaktionsschluss: 5. des Vormonats

Chefredaktion und Satz, Layout:
Natalie Koppitz

Redaktion:
Adam Bopp (ab), Björn Soldner (bs),
Natalie Koppitz (nk)

Lektorat: Thomas

Bilder:
Cover: © Lukeholmer | wikimedia.org
Seite 3: © JuliaRa | pixelio.de
Seite 4: © CSD Schönebeck
Seite 7: © TUBS | wikimedia.org
Seite 19: © Nika Akin | pixelio.de

Auflage: 1.000 Stück

Mitgliedsantrag des WuF-Zentrums

Ich unterstütze mit meinem Beitritt in den WuF e. V. - Queeres Zentrum Würzburg die Arbeit des Vereins und möchte Mitglied werden.

Name, Vorname:

Straße:

PLZ, Wohnort:

E-Mail:

Telefon: Geburtsdatum:

☐ Ich möchte das wufmag als Printausgabe zugeschickt bekommen.

Beitragshöhe: ☐ 4 € ☐ 6 € ☐ 10 € ☐ anderer Betrag: €
(Monatsbeitrag mind. 4 € inkl. ermäßigtem Eintritt zur Disco Popular.)

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den WuF e. V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge vierteljährlich bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

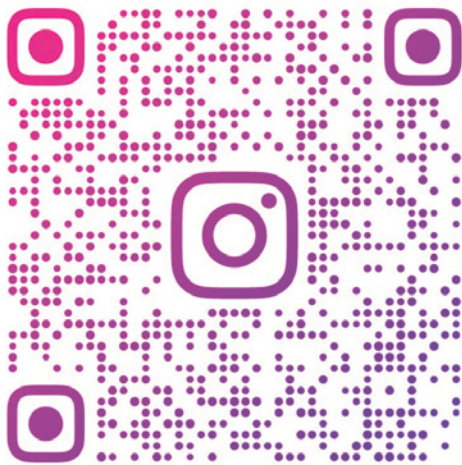
IBAN:

Kreditinstitut:

Ich erkenne die Satzung des WuF e. V., die ich per Mail bekomme, in ihrer aktuell gültigen Fassung an.

Des Weiteren bin ich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten gespeichert und ausschließlich für Vereinszwecke verwendet werden.

IMMER AKTUELL: TERMINE, INFOS & NEWS
FOLGT UNS AUF INSTAGRAM!



@WUF_ZENTRUM



wufzentrum
queeres Zentrum Würzburg